



Weiterbildung
Ziel 2 +Frau

Programm 2008
April bis August

Thema

Gleichstellung – Wettbewerbsfähigkeit – Beschäftigung

Inhalt

Ziel 2 +Frau bietet Akteurinnen und Akteuren des nordrhein-westfälischen Ziel 2-Programms die Möglichkeit, mehr über die aktuellen Themen und Fragestellungen des Programms im Hinblick auf ihre Wechselwirkungen mit dem Querschnittsziel Gleichstellung von Männern und Frauen kennen zu lernen.

Besonders die Erfahrungen aus der letzten Förderphase 2000-2006 werden für die laufende Phase 2007-2013 aufbereitet und für die Schwerpunkte des aktuellen Programms nutzbar gemacht. So finden sich Themen aus dem Bereich Gründung genauso wie aktuelle Trends zur wissensbasierten Wirtschaft und Anregungen zur städtischen Dimension.

Zielgruppe

Akteure und Akteurinnen, die im Ziel 2-Zusammenhang handeln und entweder ein erstes Interesse an der Integration des Querschnittsziels Chancengleichheit in den eigenen Arbeitsbereich haben oder bereits gleichstellungspolitisches Profil erworben haben und Frauenprojekte durchführen möchten. Hierzu gehören insbesondere: Kommunen, Kammern, Hochschulen, Unternehmen, Projektentwicklungsgesellschaften und alle gleichstellungspolitischen Akteurinnen im Ziel 2-Gebiet.

Unsere Vorerfahrung

Mit der Reihe Ziel 2 +Frau ergänzen wir unsere Veranstaltungsreihe „Chancengleichheit im Zentrum“ und haben unsere bewährte Reihe „Frau & Wirtschaft“ 2007 in ein neues Format überführt. Bewährte Qualitäten blieben: die hochwertigen Dozenten und Dozentinnen, die zeitnahe und enge Orientierung an den Weiterbildungsbedürfnissen unserer Zielgruppen, die reibungslose Organisation, die Ihnen eine Konzentration auf die Inhalte ermöglicht, die angenehme und anregende Seminaratmosphäre sowie last but not least die Möglichkeit des fachlichen und über-den-Tellerrand-hinausgehenden Austauschs mit den anderen Teilnehmenden.

Thema **Wie kommt Chancengleichheit
in Planungswettbewerbe?**

Inhalt Für Architektur, Städtebau und Freiraum ist die Auslobung von Wettbewerben ein bewährtes Instrument, um eine Vielfalt qualitativ hochwertiger Kozepte zu erlangen. Die Integration des Querschnittsziels Gleichstellung von Männern und Frauen durch einen Gender Mainstreaming-Ansatz in diese Wettbewerbe, um noch bessere, weil nachhaltigere Lösungen für komplexe Aufgaben zu finden, ist zwar noch nicht Bestandteil des Standardverfahrens, aber es liegen ermutigende Erfahrungen vor, die in diesem Seminar vorgestellt und kritisch mit den Teilnehmenden reflektiert werden.

Ausgehend von einer Einführung zu Gender in der räumlichen Planung werden Orientierung und Strukturen für eine jeweils projektspezifische Anwendung im Wettbewerb für alle vermittelt, die entsprechende Qualitätsgewinne in der Planung für ihr Arbeitsfeld nutzen wollen.

Der Wettbewerbsablauf wird inhaltlich und formal auf Genderrelevanz* beleuchtet, und es werden empfehlenswerte Vorgehensweisen sowie Erfahrungen aus der Begleitung von Wettbewerben auf Zollverein vorgestellt.

Der Workshop versteht sich auch als eine weitere gemeinsame Annäherung an das Thema. Die Teilnehmenden profitieren vor allem von den Erfahrungen der Referentin als Architektin in der Genderbegleitung.

*die Auswirkung des Wettbewerbs auf die sozialen Geschlechter Mann und Frau.

Referentin Gisela Humpert
ZFBT, Castrop-Rauxel

Didaktische Form Theorie- und Praxisinput mit Anwendungsübung

Zielgruppe Beteiligte von Planungswettbewerben (Auslobung, Management, Teilnahme), ProjektentwicklerInnen im Bereich der räumlichen Planung, Fachfrauen für Chancengleichheit mit Interesse an Architektur und Stadtentwicklung

Für die Veranstaltung wird wie im letzten Jahr eine Anerkennung durch die Architektenkammer angestrebt.

Gruppengröße 10 – 20 Teilnehmende

Termin Mittwoch, 23. April 2008

Seminarzeiten 10.00 – 16.00 Uhr

Anmeldeschluss Mittwoch, 16. April 2008

Thema**Charta der Vielfalt – Unternehmen entdecken die Vielfalt ihrer Belegschaft als Chance (Diversity Management)****Inhalt**

Vielfalt oder „Diversity“ wird in der Wirtschaft zur Zeit viel diskutiert und nur wenige wissen, was eigentlich dahinter steckt und wie sich Unternehmen die Vielfalt der eigenen Belegschaft zu nutze machen können.

Insbesondere die Internationalisierung bzw. Globalisierung der Wirtschaft und die demografische Entwicklung stellt die Unternehmen vor Herausforderungen, die Risiken und Chancen mit sich bringen. Diversity Management, also der Umgang mit dieser Vielfalt, hat zum Ziel, die Chancen zu nutzen.

Im Rahmen dieses Workshops wird den Teilnehmenden das Thema „Vielfalt“ von unterschiedlichen Seiten her näher gebracht und folgende Fragestellungen erarbeitet:

- Was steckt hinter dem Ansatz der Vielfalt und wie lässt er sich auf Organisationen in Deutschland anwenden?
- Wie sieht die Abgrenzung bzw. Überschneidung zu anderen Initiativen wie Gleichstellung und Chancengleichheit aus?
- Wie geschärft ist das eigene Bewusstsein für Vielfalt?
- Welchen Nutzen haben Unternehmen durch Vielfalt?
- Wie wird erfolgreiches Diversity Management in Unternehmen und Organisationen betrieben?
- Welche Instrumente werden im „Diversity Management“ angewandt?
- Welche Rolle spielt die „Charta der Vielfalt“ als Instrument zur Selbstbekenntnis von Unternehmen zur Vielfalt?
- Wie können Unternehmen vom Thema „Vielfalt“ bzw. Diversity Management überzeugt werden?

Referent

Im Rahmen des Workshops wird es begrüßt, wenn Teilnehmende Ihr Wissen, Erfahrungen oder Themen einbringen.

Hans Jablonski
Hans Jablonski Organisationsentwicklung/
Diversity Experte, Köln

Didaktische Form

Theorie- und Praxisinput
mit Anwendungsübung

Zielgruppe

Personalverantwortliche aus Unternehmen und Behörden, MultiplikatorInnen, die Veränderungsimpulse für Unternehmen und andere Organisationen setzen

Gruppengröße

15 – 25 Teilnehmende

Termin

Donnerstag, 29. Mai 2008

Seminarzeiten

10.00 – 17.00 Uhr

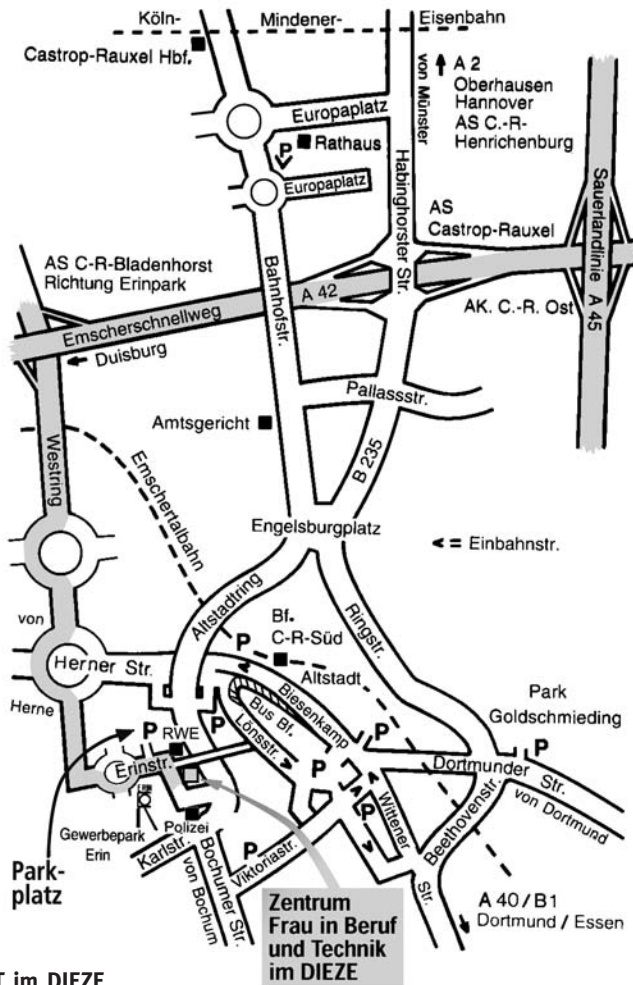
Anmeldeschluss

Freitag, 2. Mai 2008

Thema	Kompetenzen zum produktiven Dialog und zum kooperativen Miteinander im interkulturellen Kontext
Inhalt	<p>Interkulturelle Veränderungsprozesse erfordern kultursensible Handlungskompetenzen vor allem in der Arbeit mit Menschen anderer Herkunft, um z. B. Kommunikationsprobleme zu minimieren. Interkulturelle Kompetenz als Querschnittskompetenz umfasst alle Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse, die notwendig sind, in einem von Diversität und Interkulturalität gekennzeichneten beruflichen und/oder privaten Umfeld zurecht zu kommen und es aktiv und konstruktiv mitzugestalten.</p> <p>Bei diesem Schnuppertag geht es zunächst um einen Überblick über die interkulturell relevanten Handlungskompetenzen und über die Möglichkeiten einer interkulturellen Orientierung bzw. Öffnung. Im weiteren Verlauf werden die Teilnehmenden in Trainingseinheiten sensibilisiert für die kulturgebundenen Kommunikationsunterschiede und für die Bedeutung von kulturell geprägten Verhaltensweisen in interkulturellen Begegnungen.</p> <p>Inhaltliche Bausteine:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Einstieg: Warum interkulturelle Öffnung und Kompetenzentwicklung? ■ Sensibilisierung für das kulturelle Gepäck: Kultur- und Kompetenzbegriff, kulturelles Gepäck als Einflussfaktor ■ Spannungen und Störungen interkultureller Kommunikation: Erkennen und Vorbeugen von Störungen/Spannungen interkultureller Kommunikation
Referent	Dr. Mohammad Heidari Pro Dialog, Köln
Didaktische Form	Theorie-/Praxisinput mit Anwendungsübung
Zielgruppe	MultiplikatorInnen, ProjektentwicklerInnen
Gruppengröße	10 – 20 Teilnehmende
Termin	Donnerstag, 19. Juni 2008
Seminarzeiten	10.00 – 17.00 Uhr
Anmeldeschluss	Freitag, 23. Mai 2008

Thema	Frauen – Männer – Räume
Inhalt	<p>Mit der Genderfrage im Gepäck reisen Sie durch Deutschland, genauer: durch typische Lebensräume oder Raumtypen in Deutschland.</p> <p>Unterscheiden sich die Lebensbedingungen von Frauen und Männern etwa in verdichteten Gebieten und auf dem Land, in Ost und West, und haben die jeweiligen räumlichen Bedingungen damit zu tun?</p> <p>Gender Mainstreaming in Stadt- und Raumplanung erfordert qualifizierte räumliche Informationen und Analysen. Welche Informationen liegen vor und welche werden dringend benötigt? Was ist über die Wechselwirkung zwischen räumlicher und geschlechtstypischer Differenzierung bekannt?</p> <p>Die Veranstaltung ermöglicht differenzierte Einblicke in die räumlichen und geschlechtstypischen Unterschiede der (Lebens-) Bereiche Bevölkerung, (Aus-)Bildung, Erwerbstätigkeit, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Verkehr/Mobilität und Wohnen und legt einen besonderen Schwerpunkt auf die Situation in NRW.</p>
Referentin	Antonia Milbert Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn
Didaktische Form	Theorie- und Praxisinputs, Diskussion mit Workshopcharakter
Zielgruppe	ProjektentwicklerInnen im Bereich der räumlichen Planung, Fachfrauen für Chancengleichheit mit Interesse an regionalen Profilen
Gruppengröße	10 – 20 Teilnehmende
Termin	Donnerstag, 28. August 2008
Seminarzeiten	10.00 – 16.00 Uhr
Anmeldeschluss	Freitag 1. August 2008

Castrop-Rauxel Orientierungsplan



ZFBT im DIEZE

Erinstraße 6, 44575 Castrop-Rauxel
 Telefon 02305 92150-10
 Telefax 02305 92150-49
 E-Mail: zfbt@zfbt.de

Busverbindungen von Castrop-Rauxel Hbf zum Münsterplatz

(Busbahnhof Altstadt-Castrop): 480 Richtung Dortmund, 482 Richtung Schwerin, SB 22 Richtung Castrop-Rauxel, Münsterplatz.

Schnellster Fußweg vom Münsterplatz (Busbahnhof Altstadt-Castrop):

Über Lönsstraße durch die Passage des Einkaufszentrums Widumer Tor über die Fußgängerbrücke. Im Gebäude links neben der Fußgängerbrücke finden Sie unsere Einrichtung, der Eingang befindet sich im Erdgeschoss.

Anmeldung

Melden Sie sich bitte mit der beiliegenden Antwortkarte an oder senden Sie uns ein Fax unter der Nr. 02305 92150-49. Sie können sich auch Online über unsere Webseite www.zfbt.de anmelden. Nach Eingang Ihrer Anmeldung senden wir Ihnen spätestens zum Anmeldeschluss der jeweiligen Veranstaltung ein detailliertes Programm zu. Ihre Reisekosten tragen Sie selbst.

Je Veranstaltungstag erheben wir eine Teilnahme-pauschale von € 20,-. Weitere Seminarkosten entstehen Ihnen nicht.

Von Ihrer verbindlichen Anmeldung können Sie bis zum jeweiligen Anmeldeschluss der Veranstaltung kostenfrei durch schriftliche Erklärung zurücktreten. Bei einer später eingegangenen Absage oder bei Nichterscheinen zur Veranstaltung können Ihnen Ausfallkosten entstehen. Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Verantwortlich

Bettina Vaupel

Organisation

Iris Eisenstein

Veranstaltungs-ort

Dienstleistungszentrum Erin DIEZE
 Erinstraße 6
 44575 Castrop-Rauxel

Veranstalterin

Zentrum Frau in Beruf und Technik
 Erinstraße 6, 44575 Castrop-Rauxel
 Telefon 02305 92150-10
 Telefax 02305 92150-49
 E-Mail: zfbt@zfbt.de

Das Weiterbildungsprogramm Ziel 2 +Frau wird durch die Mittel des Ministeriums für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen und der Europäischen Union gefördert.



Ministerium für Generationen,
 Familie, Frauen und Integration
 des Landes Nordrhein-Westfalen

